



Mit ihrer Gnadenhochzeit kamen sie bestens an, die Akteure des Pfarrgemeinderats St. Justinus Alzenau, überraschend belebt mit dem echten Bürgermeisterbesuch.

Fotos: Otto Grünewald

# Justinus-Narren begeistern doppelt

**Pfarrefasching:** An zwei Abenden fünfständiges Programm mit viel Lokalkolorit geboten – TV-Imitate kommen an

**ALZENAU.** Mit zwei Sitzungen begeisterten die Aktiven der Pfarrei St. Justinus Alzenau am Wochenende im Maximilian-Kolbe-Haus das närrische Publikum. Mit Büttensreden, Tänzen, Sketchen und Fernseh-Imitationen füllten die Pfarrei-Narren jeweils ein rund fünfständiges Programm. Für die Begleitmusik sorgte wieder die Kolping-Kapelle.

Christian Roller übte mit den Gästen gleich eingangs, wie man mit Klatschen, Trampeln und Pfeifen Stimmung macht. Als Glocke, Wetterhahn, Orgelpfeife und Kirchenmaus verkleidet stimmten die »Kirchturmwächter« (Nicolas Hilberg, Christian, Horst und Jonas Roller) das Publikum auf das Kommende ein und forderte es auf: »Klatscht und schunkelt euch de Boppes blau, das wünsche die Kirchturmwächter mit Helau«.

Bei seiner Begrüßung konnte es sich Sitzungspräsident Georg Grebner wieder nicht verkneifen, einen närrischen Seitenhieb auf die Albstädter zu setzen. Die »Waasbauern« könnten künftig eine dritte Ernte mit Golfbällen einfahren. Einen ersten Farbtupfer setzte dann die Tanzgruppe »Royal Flush« (Sophia und Teresa Endres, Laura Ostheimer, Leoni Stapf, Marlene Müller, Natalie Zimmer, Myra Amberg).

## »Schlag die Minis«

25 Ministranten zogen anschließend mit »Mini TV« auf die Bühne, um die Sendung »Schlag die Minis« zu produzieren. Mathies Hohm und Michael Geis moderierten die Wettbewerbe wie Eierlaufen, Melodien summen oder Pantomime. Am Ende gewann das Team mit Pfarrer, Diakon und Pastoralassistent.

Zum Gaudium der Gäste krabbelten danach die (Riesen-)Babys »Dodo«



Lachstürme erteten die »fünf Liliputs« – das Kolping-Männerballett.

(Torsten Eitel) und »Ulla« (Uschi Eitel) auf die Bühne und ließen Kinder-sprüche los. Dodo war auch mal in Mutters Bauch, weiß aber nicht mehr, wie sie ihn runtergeschluckt hat, gab er unter anderem zum Besten. Oma sei antik und Opa am Kopf barfuß, befanden die kleinen Erdenbürger.

## Ohne Zugabe geht's nicht

Ohne Zugabe kamen die »African Five« (Andrea Hübing, Susanne Ehser, Katja Wawrik, Silke Schnütgen, Beate Mibach-Dold) nicht von der Bühne. Die Showtanzgruppe begeisterte mit dem WM-Ohrwurm »Waka, waka«. Beim Kauen von Klößen sei der Gebissklexer überfordert, gaben die »Kahlauer« (Birgit und Michael Endres, Diane und Frank Stapf) beim Klassentreffen der 100-jährigen Alzenauer zu. Zur Belustigung des Publikums jagte ein Kahlauer den anderen. Im Hinblick auf die neue Burgbeleuchtung hätte man die Pfarreiengemeinschaft auch »St. Illuminata« nennen können, meinten sie.

Auch die nächste Fernsehsendung im Alzenauer Pfarrefasching trieb sozusagen die Einschaltquoten in die Höhe. Die »Power-Frauen« (Steffi Stickel, Annelie Glaab, Brigitte Grebner, Rosi Redlberger, Barbara Kolb, Inge Rothaut, Heike Roßkamp, Heidi Bröckel-Geis) spielten nach dem Motto »aus zweiter Hand« oder »gebraucht, aber noch zu gebrauchen« die Serie »Bauer sucht Herzblatt«. Zwischendurch gefiel die »Tanzgruppe 3« (Sandra Kolb, Patrizia und Valentina Hilberg, Teresa Stickel, Katharina Muhm, Kerstin Kukla, Andrea Zimmer, Lisa-Lee Traber) mit einem selbst einstudierten Showtanz.

Um ohne Gemecker einkaufen zu können, wünscht sich die »Ehefrau« (Brigitte Grebner) ein »Bällchenbad« für Männer und zeigte sich entzückt, eine Krawatte mit Fleckenschutz gefunden zu haben. »Tätste doi Soß besser binde, doann tätse net so spritze«, konterte der einkaufsgeplagte »Ehemann« (Georg Grebner). Die beiden

schilderten lustig, wie man mit HLB und S-Bahn nach Frankfurt gelangt.

Bei der Feier der Gnadenhochzeit von »Ehefrau« (Uschi Eitel) und »Gatte« (Pfarrer Jan Kölbel), gespielt durch den Pfarrgemeinderat (Gabriele Huth, Barbara Huth, Michael Geis, Ludwig Wallinger, Irma Hofmann, Sebastian Volk, Rita Mengele) blieb kein Auge trocken. »Der macht doch nur Spaß«, beschwichtigte die Jubelbraut die Gäste, wenn der genervte Gatte einen närrischen Giftpfeil abschoss. Bei der Dankandacht wünscht er sich das Lied 304, wo es in Strophe 2 unter anderem hieß: »Nur Mut, die Stund ist nimmer weit, da wir nach allem Zank und Streit, die Lebenskron' erringen«.

Überraschungsgast war Bürgermeister Walter Scharwies, der zur Gnadenhochzeit gratulierte und sich in Strandkleidung schon mal verabschiedete.

## BVB, OFC und die Liliputs

Aus der Putzfrauenkluft von »Else Flodder aus Dortmund« (Andrea Hübing) schälte sich bei der Vereins-hymne ein »BVB«-Fan. Das Loblied auf den BVB konterte der Sitzungspräsident zur Gaudi der Fußballfans mit einem Song des BVB-Pokalbezwingers OFC. Einen Brüller präsentierten am Ende die »Fünf Liliputs« (Frank Stickler, Karlheinz Huth, Ludwig Wallinger, Walter Glaab, Thomas Röhrs). Die Akteure vom Kolping-Männerballett hatten sich große Zylinder über den Oberkörper gestülpt, Gesichter auf Bauch und Rücken schminken lassen und tapsten tollpatschig über die närrischen Bretter.

Zum Finale rief Alexander Munz alle Akteure auf die Bühne und überzeugte dabei als Schlagersänger.

Otto Grünewald